

## Erläuterungen zu den Abbildungen.

Die Abbildungen des Anhangs sind vorwiegend folgenden Werken entnommen: Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums; Baumgarten, Poland, Wagner, Hellenische Kultur; Collignon, Geschichte der griechischen Plastik; Langewiesche, Griechische Bildwerke; Petersen, Vom alten Rom.

Zu S. 1: An der Stierjagd aus der mykenischen Zeit beachte man die außerordentliche Kraft, mit der die Stiere die Netze zerreißen, und die Wucht, mit der einer den Jäger überrennt.

Wettlauf und Wagenrennen sind Vasenbildern entnommen. In beiden herrscht lebhafteste Bewegung. Bei dem Wagenrennen legt der Künstler Wert darauf, daß wir an den acht Vorder- und Hinterbeinen erkennen, wie vor jedem Wagen ein Biergespann läuft; vom ersten, das sich dem Ziele nähert, hat sich ein Renner losgerissen und trabt hinterher.

Zu S. 2 bis 5: Diese Abbildungen sollen das Verständnis für die Entwicklung der griechischen Bildnerei anbahnen. Wir sehen an erster Stelle eine außerordentlich rohe Statue. Ein gewaltiger Fortschritt gegen sie tritt uns schon in dem Jüngling von Tenéa entgegen. Aber er steht doch noch furchtsam da wie ein Rekrut; das Gesicht ist starr geradeaus gerichtet, die Hände kleben geballt am Unterkörper, das Haar läuft in steifen Wellen auf den Nacken herunter, die Augen quellen hervor, und das Antlitz zeigt ein verlegenes Lächeln. Bei dem Apoll von Naxos sind wenigstens die Haare aufgelöst, und die Hände haben ihre Bestimmung erkannt. Beim folgenden, dem Herakles vom Aginatempel, zeigt sich schon viel mehr Leben und Bewegung. Unter der Löwenhaut, die als Helm dient, sieht er scharf auf den Pfeil; die Glieder sind straff angespannt und atmen Kraft und Gewandtheit. Beim Diskuswerfer ruht der Körper ganz auf dem rechten Fuß, während der linke mit zwei Zehen nur leicht den Boden streift. So holt der Jüngling zum Wurf aus, und dabei sind natürlich alle Muskeln des Körpers angespannt. Die Weiterentwicklung läßt sich leicht am Speerträger des Polyklet und am Schaber des Nysipp verfolgen.

Wie steif ist auf S. 3 noch die Siegesgöttin von Delos! Sie sieht aus, als sei sie aus Holz geschnitzt. In Knieaufstellung fliegt sie nach links dahin; ein Gewandzipfel trägt die ganze Gestalt; in der Hüfte aber hat sie der Bildhauer umgedreht, so daß ihr Oberkörper mit dem frühlich lächelnden Gesicht dem Beschauer zugewandt ist. In Gesicht und Haartracht ähnelt ihr die weibliche Figur aus dem Perserschutt; doch ist ihre Gestalt schon ebenmäßig. Einen großen Fortschritt gegen sie bedeutet die Wettläuferin: in natürlich ungezwungener Haltung schickt